

DER HISTORISCHE GASTBETRIEB DES JAHRES IN SÜDTIROL

Eine Auszeichnung der
Stiftung Südtiroler Sparkasse
in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt
und dem Hoteliers- und Gastwirteverband

L'ALBERGO STORICO DELL'ANNO IN PROVINCIA DI BOLZANO

Un premio della Fondazione
Cassa di Risparmio di Bolzano in
collaborazione con la Soprintendenza
ai Beni Culturali e l'Unione albergatori
e pubblici esercenti



Preisträger/Vincitore ex aequo 2010: Zirmerhof, Radein/Radegno Parkhotel Laurin, Bozen/Bolzano



2010

Die Jury setzt sich aus dem Präsidenten und Vizepräsidenten der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Dr. Gerhard Brandstätter und Dr. Andrea Zeppa, dem Landeskonservator von Südtirol Dr. Leo Andergassen, den Denkmalpflegern Dr. Franz Caramelle, Innsbruck, Dr. Arch. Roland Flückiger-Seiler, Bern und Dr. Helmut Stampfer, Völs, dem Architekten Dr. Peter Plattner und dem Präsidenten des Südtiroler Hoteliers- und Gastwirteverbandes, Walter Meister, zusammen. Die beiden Letzteren wurden von der Stiftung aus einem Dreivorschlag der Architektenkammer und des Südtiroler Hoteliers- und Gastwirteverbandes ausgewählt. Der Wettbewerb ist vorderhand für weitere drei Kalenderjahre vorgesehen, die Jury bleibt für diesen Zeitraum im Amt, das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar.

Kriterien für die Beurteilung der Hotels und Restaurants:

Das historische Hotel oder Restaurant kann aus dem Zeitraum zwischen dem Mittelalter und dem 20. Jahrhundert stammen. Seine Räume sind öffentlich zugänglich.

Beurteilt wird der gesamte Betrieb (Gebäudekomplex mit allen Einzelbauten) sowie die Gestaltung der Umgebung (Zufahrt, Gartenanlage, Park). Beim einzelnen Bau werden Äußeres, Inneres sowie die originale Typologie und Erschließung sowie dessen gesamte Ausstattung bewertet.

Die Einheitlichkeit des Stils ist nicht Voraussetzung. Ein in mehreren Etappen gewachsener und weitergebauter Komplex ist ebenso auszeichnungswürdig.

Ergänzungen, Erweiterungen und Annexbauten, aber auch Ausstattungsteile, können in qualitätvoller zeitgenössischer Architektursprache gebaut oder gestaltet sein. Die Kultur eines Betriebes muss aber auf der originalen historischen Substanz aufbauen.

Sauber gestaltete Infrastrukturbauten und -anlagen beeinträchtigen in aller Regel die Preiswürdigkeit eines Objektes nicht.

Der Erlebnischarakter der Gesamtanlage sowie die Präsentation des historischen Erbes für den Gast sind wichtige Kriterien für die historische Authentizität.

Der historische Bestand des Gebäudes / der Gebäude sollte in der Unternehmensphilosophie als besonderes Marketinginstrument hervorgehoben werden.

Auch in einem historischen Hotel / Restaurant sind die Sicherheit der Gäste und Mitarbeiter sowie sinnvolle betriebliche Abläufe (Organisation im Übernachtungs- und Foodbereich) gewährleistet.

La giuria è composta dal presidente e vicepresidente della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano, dott. Gerhard Brandstätter e dott. Andrea Zeppa, dal soprintendente ai Beni culturali della Provincia di Bolzano dott. Leo Andergassen, dai conservatori dott. Franz Caramelle, Innsbruck, dott. arch. Roland Flückiger-Seiler, Berna e dott. Helmut Stampfer, Fiè, dall'architetto dott. Peter Plattner e dal presidente dell'Unione albergatori e pubblici esercenti altoatesini, Walter Meister. Gli ultimi due sono scelti dalla Fondazione su una terna proposta dell'Ordine degli architetti e dall'Unione albergatori e pubblici esercenti altoatesini. Lo svolgimento del concorso è previsto per ulteriori tre anni. Per tale periodo la giuria rimane in carica, il verdetto della giuria è inoppugnabile.

Criteria per la valutazione degli alberghi e dei ristoranti:

L'albergo o ristorante storico risale al periodo tra il Medioevo e il Novecento. I locali sono aperti al pubblico.

Si giudica l'intero esercizio (complesso d'edifici con tutti i corpi singoli) nonché la sistemazione dell'ambiente circostante (accesso, giardino, parco). In ogni singolo edificio si giudica l'esterno, l'interno, la tipologia e la distribuzione originali nonché l'arredo completo.

L'unità dello stile non costituisce un presupposto. Allo stesso modo è degno di premiazione un complesso cresciuto e ampliato nel tempo.

Aggiunte, ampliamenti e costruzioni annesse, come pure elementi dell'arredo, possono essere realizzati e sistemati in un linguaggio architettonico contemporaneo di qualità. La "cultura" dell'esercizio deve però basarsi sulla struttura storica originale.

Costruzioni e impianti di infrastrutture realizzati bene, di regola, non pregiudicano l'idoneità alla premiazione.

Il carattere emotivo del complesso e la presentazione del patrimonio storico sono criteri importanti per l'autenticità storica.

Nella filosofia dell'impresa si dovrebbe porre in risalto la dimensione storica dell'edificio / degli edifici come speciale strumento di marketing.

Anche in un albergo / ristorante storico è garantita la sicurezza degli ospiti e dei collaboratori come pure lo svolgimento razionale dei lavori (organizzazione dei pernottamenti e della cucina).

Helmut Stampfer

Der historische Gastbetrieb in Südtirol 2010

ex aequo

Parkhotel Laurin, Bozen

Zirmerhof, Radein

Zirmerhof

Weit ist die Fahrt auch heute noch von Bozen bis zu den verstreuten Häusern von Radein hoch über dem Unterland. Die behäbige Giebel-
fassade des Hauptgebäudes mit den Veranden gibt sich schon aus der
Ferne als Gastbetrieb zu erkennen, bevor man aber das Ziel erreicht,
gilt es unter einem Torbogen durchzufahren, was mag dies bedeuten?
Er stand ursprünglich in Kaltenbrunn an der Fleimstaler Straße am
Beginn des Fußweges und hieß die Gäste, die noch einen weiten Weg
vor sich hatten, willkommen. Wie eine Zeichnung im Haus überliefert,
wurde dieses Detail um 1905 von Josef Perwanger und Tischlermeister
Lantschner sorgfältig geplant. Heute bezeichnet der Bogen den enge-
ren Bereich des Zirmerhofes. Tatsächlich ist es kein einzelnes Gebäude,
sondern eine große Hofanlage, deren Bauten mit der Wiesenkuppe
und der großen Zirbelkiefer in landschaftlicher wie architektonischer
Hinsicht eine unverwechselbare Einheit bilden. Den Jahresringen
eines Baumes vergleichbar sind die Gebäude seit knapp 120 Jahren
organisch gewachsen. Die Hofstelle reicht freilich viel weiter zurück,
der Gastbetrieb wurde aber 1890 von der Hoferbin Anna Wieser und
ihrem Mann, dem Bozner Kaufmann Josef Perwanger, eröffnet.

Die Eingangshalle überrascht mit ihrem betont privaten, fast möchte
man sagen intimen Charakter. Der steingerahmte offene Kamin, der
aufgrund der Höhenlage (1552 m) auch im Sommer mitunter gute
Dienste erweist, schafft mit dem aus zwei Hölzern dekorativ gestalteten
Boden die Atmosphäre eines gehobenen Landhauses. Die
Bohlenbalkendecke, aus dem Holz einer einzigen Zirbelkiefer gefertigt,

Helmut Stampfer

L'Albergo storico dell'anno in Provincia di Bolzano 2010

ex aequo

Parkhotel Laurin, Bolzano

Zirmerhof, Radegno

Zirmerhof

Ancora oggi quello da Bolzano fino alle case sparpagiate di Redagno, che dominano la Bassa Atesina, è un lungo viaggio. L'ampia facciata a cuspide, con le verande dell'edificio principale, consente di scorgere l'esercizio alberghiero già in lontananza, ma prima di raggiungere la meta bisogna passare sotto un arco: cosa significa? Originariamente quest'arco si trovava a Fontanefredde sulla strada della Val di Fiemme, all'imbocco del percorso pedonale, a dare il benvenuto agli ospiti, che avevano ancora davanti a sé un lungo cammino. Come testimonia un



ließ Josef Perwanger 1926 einbauen und mit einer Inschrift schmücken. In politisch wie wirtschaftlich schwierigen Zeiten, der Faschismus lag mit harter Hand auf dem Land, der vor dem Weltkrieg blühende Fremdenverkehr war weit zurückgefallen, verbindet die dem Baum geschickt in den Mund gelegte Aussage, sie habe nach dem tiefsten Winter noch immer den Frühling gesehen, Zuversicht und Lebensweisheit. Zur gleichen Zeit hat der aus dem benachbarten Eggenal stammende Bildhauer Valentin Gallmetzer den prächtig gefiederten Adler am Treppenaufgang geschnitzt. Zum alten Bestand des Hauses zählt auch die getäfelte Stube mit einer profilierten Leistendecke aus dem 17. Jahrhundert. Die Stube, einst Herzstück eines jeden Bauern- und Bürgerhauses in Tirol, entwickelte im späten 19. Jahrhundert eine eigenständige und charakteristische Physiognomie als Gaststube. In Verbindung mit Bildern, Tischen und Stühlen strahlt sie Geborgenheit und Wärme aus, die bis heute nichts von ihrer Attraktivität verloren haben. Das daneben liegende Lesezimmer mit einer kleinen Bibliothek geht über die Grundbedürfnisse der Bewirtung hinaus, lädt zum Verweilen ein und spricht die kulturellen Interessen der Gäste an. Am Gang zum Speisesaal liegt ein kleiner Büroraum, 1926 nach Entwürfen von Josef Perwanger und Tischlermeister Lantschner ausgeführt. Die



disegno conservato, questo dettaglio fu accuratamente progettato da Josef Perwanger e dal mastro falegname Lantschner, intorno al 1905. Oggi segna il perimetro ravvicinato dello Zirmerhof che, in realtà, non è una struttura singola, bensì articolata in vari edifici che creano un'inconfondibile unità, sia dal punto di vista paesaggistico che architettonico, insieme al prato e all'imponente cirmolo. Gli edifici si sono sviluppati in modo organico da quasi 120 anni, come gli anelli che mostrano l'età di un albero. Il maso invece ha origini molto più remote, mentre l'albergo è stato inaugurato nel 1890 dall'erede Anna Wieser e da suo marito, il commerciante bolzanino Josef Perwanger.

Il salone d'ingresso affascina con il suo stile spiccatamente privato, si potrebbe quasi dire "intimo". Il caminetto contornato di pietra, che a causa dell'altitudine (1552 m) a volte viene acceso anche in estate, insieme al pavimento decorato da due tipi di legno, crea la tipica atmosfera di una raffinata casa di campagna. Nel 1926, Josef Perwanger fece costruire il soffitto a travi e assi, realizzato con il legno di un unico cirmolo, su cui volle incidere un'iscrizione. In tempi difficili dal punto di vista politico ed economico – il fascismo s'impose duramente in tutta la provincia e il turismo, fiorente prima della Guerra Grande, subì un brusco arresto – l'affermazione abilmente consegnata alle "parole del-



schlichten, auf das Wesentliche reduzierten Formen sind charakteristisch für die 20er-Jahre. Wie die entsprechenden Detailzeichnungen belegen, blieb der wertvolle Bestand bis auf den heutigen Tag erhalten. Als der Betrieb ständig wuchs und die Gäste in der alten Stube nicht mehr Platz fanden, wurde im Jahre 1900 ein neuer Speisesaal angeschafft. In Größe und Ausstattung – ein Brustgetäfel mit eingebauter Kredenz und eine dreiteilige Decke aus Zirbenholz – eröffnet der Saal ein neues Kapitel in der Geschichte des Hauses. Die kleinteiligen Fenster mit Rundbogenabschluss wurden in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts pflegeleichteren Rechteckscheiben geopfert, am Zirmerhof eine der äußerst seltenen Maßnahmen, die besser unterblieben wären. Den besonderen Schmuck des Saales bilden aber die Gemälde von Ignaz Stolz. Der mit dem Eigentümer befreundete Maler aus Bozen schuf 1925 zuerst das Dreikönigsbild an der Stirnwand als Huldigung an die vermeintlichen Urheber des Gastgewerbes. Nach alter Volksmeinung hätten die Magier aus dem Osten ohne Verköstigung und Beherbergung die weite Reise nach Bethlehem nicht bewältigen können, sogar der häufige Gasthausname „Zum Stern“ soll auf ihren himmlischen Wegweiser zurückzuführen sein. Bei der Vernissage der Wandmalerei kam es zu einem Eklat. Die Gäste, um deren Kunstver-



l'albero" diceva che, allo Zirmerhof, sarebbe sempre tornata la primavera, anche dopo il più freddo degli inverni: una perla di saggezza e fiducia. Nello stesso periodo lo scultore Valentin Gallmetzer, proveniente dalla vicina Val d'Ega, intagliò l'aquila dallo splendido piumaggio presente sulla scala d'accesso. Dell'antico patrimonio dell'albergo fa parte anche la Stube, rivestita di tavole e con un soffitto a riquadri e listelli profilati del 17° secolo. Un tempo la Stube era il cuore di ogni casa contadina e borghese del Tirolo, mentre, nel tardo 19° secolo, sviluppò una caratteristica fisionomia come ambiente per ospiti alberghieri. Adornata da quadri, tavoli e sedie, la Stube emana una sensazione di intimità e calore: una peculiare attrattiva mantenuta intatta fino a oggi. La vicina sala da lettura, arricchita da una piccola biblioteca, supera le aspettative basilari dell'accoglienza invitando gli ospiti a dedicarsi ai loro interessi culturali.

Lungo il corridoio che conduce alla sala da pranzo si trova un piccolo ufficio, realizzato nel 1926 su progetto di Josef Perwanger e del mastro falegname Lantschner, le cui forme semplici, ridotte all'essenziale, sono caratteristiche degli anni '20. Come dimostrano i dettagliati disegni, il prezioso patrimonio è stato conservato fino al giorno d'oggi.

Nel frattempo il volume di affari è andato incontro a un incessante incremento e l'antica Stube non bastava più per accogliere tutti gli ospiti così; nel 1900, è stata costruita una nuova sala da pranzo che, in quanto a dimensioni e arredamento – un tavolato a mezza altezza con credenza incorporata e soffitto in cirmolo, composto da tre sezioni – ha aperto un nuovo capitolo nella storia della casa. Negli anni '60 del secolo scorso le finestre ad arco pieno suddivise da listelli sono state sacrificate per lasciare il posto a vetri rettangolari più facili da pulire: uno dei pochi interventi sullo Zirmerhof che sarebbe stato meglio evitare. Ma sono i dipinti di Ignaz Stolz, pittore di Bolzano e amico del proprietario, a costituire la decorazione più particolare della sala: nel 1925 dipinse i Tre Re Magi sulla parete frontale, in onore dei presunti creatori dell'attività alberghiera. Secondo un'antica credenza popolare i Magi d'Oriente non avrebbero potuto affrontare, senza vitto e alloggio, il lungo viaggio fino a Betlemme e perfino il nome d'albergo "zum Stern" (Alla stella), che ricorre con una certa frequenza, sarebbe da ricondur-

ständnis es offensichtlich nicht zum Besten stand, drohten geschlossen abzureisen, da sie an den Gliedmaßen der Pferde Anstoß nahmen. Der Maler war gekränkt, die Eigentümer ließen notgedrungen das Bild wieder verhängen. Neun Jahre später schuf der gleiche Künstler an der Längsseite des Saales fünf Szenen aus der Sage von Jochgrimm. Um eine bittere Erfahrung klüger malte er diesmal auf Leinwänden, die problemlos hätten abgehängt werden können. Die Recken der Vorzeit fanden aber sofort Anklang. Die stärker expressionistisch gefärbte Malerei folgt dem großen Vorbild Albin Egger-Lienz, während die drei Könige, deren Pferde bereits einige Jahre später niemanden mehr gestört haben, eine frühere Schaffensperiode darstellen. Lokale Sagenfiguren wurden in Südtirol schon um 1900 in den Dienst des Fremdenverkehrs genommen, wie die zahlreichen Darstellungen aus der Laurin-Sage belegen, die Berge und Mythen, Natur und Kultur als Hauptanziehungspunkte des aufblühenden Tourismus geschickt miteinander verknüpften.

Wie ein Jahresring legt sich an den Speisesaal ein weiterer Gastraum, in den 60er-Jahren nach einem Entwurf von Architekt Erich Pattis errichtet. Die Fenster sind der Zeit entsprechend ungegliedert in die Mauer gesetzt, der Innenraum, bereits mehrmals verändert und verbessert, führt heute die Linie des Speisesaales in modernen Formen weiter. Von hier aus kommt man in den erst kürzlich eröffneten Wellnessbereich. Nach Plänen von Architekt Zeno Bampi wurden die erforderlichen Räumlichkeiten großteils in die Wiesenkuppe versenkt, das Erdreich darüber wieder begrünt. Eine Glaswand gibt schließlich den Blick nach Süden auf das Freischwimmbad und die Liegeterrasse frei. Die flächenmäßig nicht unbedeutende Erweiterung stellt keineswegs einen Störfaktor des Altbestandes dar, im Gegenteil, mit der Verwendung von Naturstein und Holz hat man die Grundelemente von früher aufgegriffen und im besten Sinne weitergebaut.

Unter den Gemeinschaftsräumen verdient auch der Weinkeller im Nebengebäude hervorgehoben zu werden. Der seit Langem nicht mehr genutzte ehemalige Stall im Erdgeschoss des Nebengebäudes wurde 1998 saniert, die weiten Gewölbe auf zwei Steinpfeilern und das Katzenkopfpflaster sorgfältig ausgebessert, eine neue Glastrennwand

re al loro segno divino. Il vernissage della pittura murale diede vita a uno scandalo: tutti gli ospiti, evidentemente dotati di poco senso artistico, minacciarono di andarsene, scandalizzati dalle membra dei cavalli. Il pittore si offese, ma i proprietari spinti dalla necessità fecero coprire l'opera. Nove anni dopo, sulla parete lunga della sala, lo stesso artista creò cinque scene della leggenda di Jochgrimm. Reso più saggio dall'amara esperienza del passato, questa volta dipinse su tele che avrebbero potuto essere facilmente staccate, ma gli eroi della preistoria riscosero subito un grande consenso. La pittura dai tratti fortemente espressionisti segue il grande modello di Albin Egger Lienz, mentre i Tre Re Magi, i cui cavalli alcuni anni dopo non creavano più scandalo, rappresentano un primo periodo creativo. Già intorno al 1900, in Alto Adige, personaggi leggendari locali venivano presi al servizio del fiorente turismo come dimostrano le numerose rappresentazioni della saga di Laurino, che combinano abilmente montagne e miti, natura e cultura, i principali poli d'attrazione per i turisti.

Come un altro anello nel tronco di un albero, alla sala da pranzo viene annesso un ulteriore ambiente per gli ospiti, costruito negli anni '60 secondo il progetto dell'architetto Erich Pattis. Conformemente al periodo storico le finestre non sono strutturate e lo spazio interno,



eingezogen. Außer den gelagerten Weinen werden Spezialitäten aus der näheren und weiteren Umgebung ausgestellt und zum Kauf angeboten. Die unprätentiöse Selbstverständlichkeit, mit der sich die Räume dem Gast darbieten und nicht aufdrängen, überbrückt die zeitlichen und stilistischen Unterschiede in Bau und Ausstattung. Sie entspricht der Abfolge in der Familie, von der jede Generation etwas übernommen, aber auch etwas hinzugefügt und somit ihre Spuren hinterlassen hat. Auch in der nunmehr vierten Generation ergänzen sich Tradition und Innovation.

Die Fülle des historischen Zirmerhofes erschließt sich dem Besucher aber erst in den Zimmern. Im ersten Obergeschoss, dem alten Kernbereich des Gastbetriebes, machen schon die bemalten Türen auf die Zimmer neugierig. Die originalen Betten, Nachtkästchen und Schränke in historistischen Stilformen, heutzutage eine große Seltenheit, verleihen den Räumen ein einzigartiges Flair, zu dem alte Drucke, Fotos und Zeichnungen an den Wänden beitragen. In den oberen Stockwerken, abschnittsweise später errichtet, begegnet man detailliert entworfenen Möbeln mit Jugendstilelementen und solchen der Neuen Sachlichkeit. Dass die Nasszellen ebenso zweckmäßig wie gediegen ein-



modificato e abbellito già numerose volte, segue oggi in forme moderne la linea della sala da pranzo. Da qui si accede all'area benessere, aperta solo recentemente. Secondo i progetti dell'architetto Zeno Bampi i locali necessari sono stati in gran parte immersi nella collinetta ricoperta di prato, il cui terreno è stato poi nuovamente rinverdito. Infine una vetrata schiude il panorama a sud, sulla piscina all'aperto e sulla terrazza. L'ampliamento di notevole dimensione non rappresenta affatto un elemento di disturbo per l'antica struttura: al contrario, con l'utilizzo di pietre naturali e legno sono stati ripresi gli elementi fondamentali ed è stata portata avanti la costruzione nel migliore dei modi. Tra i locali comuni anche la cantina vini nell'edificio adiacente è degna di particolare attenzione. L'ex stalla al piano terra dell'edificio, non più in funzione da molto tempo, è stata risanata nel 1998: gli ampi locali con soffitto a volte che poggiano su due pilastri in pietra e il pavimento sono stati accuratamente riparati, è stata inoltre inserita una nuova parete divisoria in vetro. Oltre a custodire i vini qui vengono esposte e vendute specialità della zona.

La naturalezza senza pretese con cui i locali si presentano agli ospiti supera le differenze temporali e stilistiche di costruzione e arredamento, rispecchiando la successione familiare: ogni generazione ha ricevuto e aggiunto qualche dettaglio lasciando traccia di sé. Anche adesso, durante la gestione della quarta generazione, tradizione e innovazione s'integrano perfettamente.

La vera ricchezza storica dello Zirmerhof si rivela agli ospiti solo all'interno delle camere. Al primo piano, l'antico settore centrale dell'albergo, le porte dipinte creano già una curiosa aspettativa nei confronti del loro interno. Letti, comodini e armadi originali con le loro forme tipiche dello storicismo di fine Ottocento, oggi giorno una grande rarità, conferiscono alle camere un'atmosfera unica cui contribuiscono antiche stampe, foto e disegni appesi alle pareti. Ai piani superiori, edificati in più riprese, si possono ammirare mobili progettati nel minimo dettaglio con elementi risalenti allo stile liberty e alla Neue Sachlichkeit. Non stupisce affatto che i locali di servizio siano stati armonizzati in modo altrettanto appropriato e accurato. Le verande, che si notano già

gebaut wurden, verwundert nicht. Die schon von außen ins Auge springenden Veranden an der Giebelfront stellen auch innen einen kostbaren Zusatz des Raumangebotes dar.

Im ersten Stock des Nebengebäudes hat die Architektin Herhilde Gabloner, Tochter des bekannten Bildhauers Ignaz Gabloner, um 1985 aus kleinen Räumen ohne Bad meisterhaft gestaltete Einbettzimmer geschaffen. Dusche und WC wurden zu beiden Seiten der Tür so geschickt eingebaut, dass die sich daraus ergebende Mauerstärke einen besonders gemütlichen Raumeindruck vermittelt. Die jeweils verschiedenen Tapeten betonen den individuellen Charakter der Zimmer, die keineswegs veraltet wirken, sondern durch schonende Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen auf der Höhe der Zeit sind. Der wertvolle Altbestand wurde eben nicht entsorgt, sondern weiterentwickelt.

Diese Grundhaltung der Eigentümer charakterisiert den Gastbetrieb bis heute und wird nicht nur in Architektur und Ausstattung sichtbar. So veröffentlichte Hanna Perwanger 1967 auf Drängen vieler Gäste einige ihrer berühmten Rezepte in einem der ersten gedruckten Kochbücher Südtirols, lange bevor diese Mode wurden. Die vielen alten Fotos, Zeichnungen und Pläne des Hauses vermitteln das gleiche Bewusstsein, ebenso eine Chronik und die Gästebücher, in denen man berühmten Namen begegnet. Eine kleine Auswahl wurde auf Messingschildchen neben den Zimmern, in denen sie logiert haben, angebracht. Ein Zeichen berechtigten Stolzes, wenn man Namen wie Max Planck, Ferdinand Sauerbruch, Erwin Schrödinger und Arnold Sommerfeld liest.

Der Zirmerhof, schon drei Jahre nach der Eröffnung in „Meyers Reisebuch Deutsche Alpen“ als *gutes Hotel* gepriesen, spiegelt bis heute nicht nur einen erstaunlichen Erfolg wider. Über politische wie wirtschaftliche Höhen und Tiefen von 120 Jahren hinweg nimmt er, *ein wahrhaft historischer Gasthof* (Franz Hieronymus Riedl 1974), in der Fremdenverkehrs- und Kulturgeschichte des südlichen Tirol einen wesentlichen Platz ein.

Zirmerhof

I - 39040 Radein/Radegno

www.zirmerhof.com

dall'esterno sulla facciata a cuspidi, offrono anche all'interno un prezioso spazio supplementare.

Al primo piano dell'edificio attiguo, intorno al 1985, l'architetto Herhilde Gabloner, figlia del famoso scultore Ignaz Gabloner, ha creato magistralmente camere singole a partire da piccole stanze prive di servizi. Doccia e WC sono stati inseriti ai lati dell'ingresso della stanza, in modo così abile che lo spessore del muro risultante trasmette una sensazione particolarmente accogliente. La carta da parati, sempre diversa, sottolinea il carattere individuale, senza conferire loro un effetto demodé, bensì al passo con i tempi, grazie a delicati interventi di restauro e miglioria. Il prezioso patrimonio storico, infatti, non è stato distrutto ma adeguato a nuove esigenze.

Questo rispettoso atteggiamento dei proprietari, che ha caratterizzato fino a oggi l'albergo, non traspare solo dall'architettura e dall'arredamento. Nel 1967 Hanna Perwanger, grazie all'incoraggiamento di numerosi ospiti, ha pubblicato alcune delle sue famose ricette: uno dei primi libri di cucina stampati dell'Alto Adige, risalente a molto tempo prima che questi diventassero di moda. Le numerose foto antiche, vedute e progetti dell'edificio, trasmettono la stessa consapevolezza, proprio come una cronaca, così pure i libri degli ospiti che contengono nomi di personaggi famosi, alcuni dei quali sono stati scritti su piccole targhette d'ottone affisse vicino alle camere in cui hanno alloggiato. Un segno d'orgoglio più che legittimo, leggendo nomi come Max Planck, Ferdinand Sauerbruch, Erwin Schrödinger e Arnold Sommerfeld.

Fino a oggi lo Zirmerhof, considerato un buon hotel dal "Meyers Reisebuch Deutsche Alpen", già tre anni dopo l'apertura, non ha solo riscosso uno straordinario successo: in 120 anni di alti e bassi politici ed economici questo autentico albergo storico (Franz Hieronymus Riedl, 1974) ha conquistato un posto di rilievo nella storia del turismo e della cultura altoatesina.

